

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 43 (1939-1940)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Heidebilder  
**Autor:** Liliencron, Detlev von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667487>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gottlob, jetzt war sie nicht mehr weit von zu Hause! Es schneite aber zu stark, als daß sie das Licht hätte sehen können. Nur einen Augenblick wollte sie sich auf der Bank ausruhen, die ein wenig abseits der Straße unter einem Baum stand. Ach, wie tat es doch gut, ein wenig sitzen zu können! Und der Schnee, der in immer größern Flocken herniedersank, hüllte sie ein wie eine warme Decke. Sie hatte die eingesammelten Schirme neben sich auf die Bank gelegt, und wieder glitt ihre Hand in die Tasche. Ach, sie

hatte solchen Hunger! Seppli wäre gewiß nicht böse, wenn sie ein kleines Stückchen äße. Frau Küchlein brach ein kleines Stück ab, und es muß ihr wohl gut gemundet haben, denn auf ihrem Gesicht lag, als man sie am Morgen fand, ein Ausdruck der Zufriedenheit und Gestilltheit.

Vom Lebkuchenherz, das sie noch in der Hand hielt, war ein kleines Stückchen abgebrochen, ein ganz kleines, denn es gehörte ja eigentlich dem Seppli.

### Heidebilder.

Tiefeinsamkeit spannt weit die schönen Flügel,  
Weit über stille Felder aus.

Wie ferne Küsten grenzen graue Hügel,  
Sie schützen vor dem Menschengraus.

Die Mittagsonne brütet auf der Heide,  
Im Süden droht ein schwarzer Ring.  
Verdurstet hängt das magere Getreide,  
Behaglich treibt ein Schmetterling.

Ermattet ruhn der Hirt und seine Schafe,  
Die Ente träumt im Binsenkraut,  
Die Ringelnatter sonnt in trägem Schlafe  
Unregbar ihre Tigerhaut.

Im Zickzack zuckt ein Blitz, und Wasserfluten  
Entstürzen gierig dunklem Zelt,  
Es jauchtzt der Sturm und peitscht mit seinen Ruten  
Erlösend meine Heidewelt.

In Herbstestagen bricht mit starkem Flügel  
Der Reiher durch den Nebelduft.  
Wie still es ist! kaum hör ich um den Hügel  
Noch einen Laut in weiter Luft.

Tiefeinsamkeit, es schlingt um deine Pforte  
Die Erika das rote Band.  
Von Menschen leer, was braucht es noch der Worte,  
Sei mir gegrüßt, du stilles Land.

Detlev von Liliencron.

### Nachtmarsch.

Von Hans Frey.

Das Bataillon marschiert in die sinkende Nacht.  
Es ist der schwere Schritt der fünften Stunde,  
und längst schon sind die Lieder verklungen —  
nur tropfenweise fallen Worte.

Mann schreitet neben Mann, Glied hinter

Glied, Zug um Zug — unförmig, eine graue Masse, hin und her pendelnd mit gesenktem Kopfe — jeder für sich allein mit den Gedanken. Mächtige Wolkenschiffe fahren mondgesäumt über den Himmel, Sterne blinken in blauen Tälern.